

XVI.

Ostern 1893.

Real-Progymnasium

zu

Dirschau.

Sechzehnter Jahresbericht.

Voran steht der neue Spruch- und Liederkanon.



1893. Programm—Nr. 46.

DIRSCHAU.
Druck von Conrad Hopp.
1893.

9di
3
(1893)

46





Spruchkanon.

VIII.

1. 1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben
2. Psalm 50, 15. Rufe mich an
3. 2. Mose 20, 9. Sechs Tage sollst du
4. Ephes. 6, 1. Ihr Kinder, seid gehorsam
5. Luk. 3, 14. Thut niemand Gewalt
6. Matth. 5, 8. Selig sind, die reines
7. 1. Kor. 6, 10. Weder die Diebe
8. Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab
9. 1. Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet
10. Psalm 37, 4. Habe deine Lust
11. 1. Joh. 4, 20. So jemand spricht
12. Psalm 145, 8. 9. Gnädig und barmherzig

VII.

Zum 1. Hauptstück.

13. Matth. 6, 24. Niemand kann zween
14. Matth. 22, 37. Du sollst lieben Gott
2. wiederholt.
15. Matth. 5, 37. Eure Rede sei
16. 2. Mose 20, 8—10. Gedenke des
Sabbattages
17. Kol. 3, 16. Lasset das Wort Christi
18. Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern
19. Spr. Sal. 30, 17. Ein Auge, das den
Vater
4. wiederholt.
20. 1. Mose 9, 6. Wer Menschenblut
21. 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder
hasset
22. Luk. 6, 36. Seid barmherzig, wie
23. Psalm 51, 12. Schaff' in mir, Gott
6. wiederholt.

24. Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat
25. Luk. 16, 10. Wer im geringsten treu
7. 8. 9. wiederholt.

Zum 2. Hauptstück.

26. Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt
27. Psalm 33, 6. Der Himmel ist durch
28. 2. Kor. 13, 13. Die Gnade unsers
Herrn

Zum 3. Hauptstück.

29. Mark. 11, 24. Alles, was ihr bittet in
eurem
30. Ephes. 3, 15. Der der rechte Vater
31. Matth. 18, 20. Wo zween oder drei
32. Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch
gegeben

VI.

Zur Einleitung in die heilige Schrift.

33. 2. Tim. 3, 15—17. Weil du von
Kind auf
34. 2. Petri 1, 21. Die heiligen Menschen
Gottes
35. Psalm 119, 105. Dein Wort ist meines

Zum 1. Hauptstück.

Einleitung.

36. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist
37. Psalm 135, 6. Alles, was Gott will
38. Psalm 90, 2. Herr Gott, du bist unsre
39. Psalm 104, 24. Herr, wie sind deine
40. Psalm 5, 5. Du bist nicht ein Gott
41. 1. Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe
12. wiederholt.

1. Gebot.

42. 2. Mose 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bildnis
43. Psalm 33, 8. Alle Welt fürchte
44. 1. Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott
45. Psalm 37, 5. Befehl dem Herrn
1. 13. 14 wiederholt.

2. Gebot.

46. Matth. 12, 36. Die Menschen müssen
47. Psalm 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele
48. Psalm 92, 2. Das ist ein köstlich Ding
2. 15. wiederholt.

3. Gebot.

49. Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet
16. 17. wiederholt.

4. Gebot.

50. Römer 13, 1. Jedermann sei unterthan
4. 18. 19. wiederholt.

5. Gebot.

5. 20. 21. 22. wiederholt.

6. Gebot.

51. 1. Mose 2, 18. Es ist nicht gut, dass der Mensch
6. 23 wiederholt.

7. Gebot.

52. 1. Thess. 4, 6. Dass niemand zu weit greife
53. Lukas 12, 15. Hütet euch vor dem Geiz
7. 24. 25. wiederholt.

8. Gebot.

54. Spr. Sal. 12, 17. Wer wahrhaftig ist
8. wiederholt.

9. u. 10. Gebot.

55. 1. Joh. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt
9. wiederholt.

Schluss.

56. Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott
57. Hesek. 33, 11. So wahr, als ich lebe
11. wiederholt.

V.

Das dritte Hauptstück.

58. Psalm 19, 15. Lass Dir wohlgefallen
29. wiederholt.
59. Joh. 16, 23. So ihr den Vater
30. 31. 36. wiederholt.
60. Matth. 4, 10. Du sollst anbeten
61. 1. Petri 1, 16. Ihr sollt heilig sein
62. Apost. 2, 42. Sie blieben beständig
63. Röm. 10, 17. Es kommt der Glaube
64. Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende
65. 1. Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun
66. Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen
67. Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde
68. Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst
69. Psalm 143, 2. Herr, gehe nicht ins Gericht
70. Jak. 1, 13. Niemand sage, wenn er
71. 2. Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen
72. Psalm 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig
73. 1. Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit.
32 wiederholt

Die heilige Schrift und der Glaube.

74. Hebr. 1, 1. 2. Nachdem vor Zeiten
26. wiederholt.
75. Matth. 1, 21. Sein Name soll Jesus heissen
76. Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt

77. Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsre
78. 1. Kor. 12, 3. Niemand kann Jesum
28. wiederholt.
79. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster
80. Röm. 3, 28. So halten wir es nun
81. Offenb. 14, 13. Selig sind die Toten
82. Joh. 17, 24. Vater, ich will, dass wo

IV.

Einleitung zum zweiten Hauptstück.

83. Hebr. 11, 1. Es ist der Glaube
84. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt
28. wiederholt.
85. Ps. 14, 1. Die Thoren sprechen in
ihrem Herzen
36. wiederholt.
86. 5. Mose 6, 4. Höre, Jsrael
87. Hebr. 1, 3. Jesus Christus ist der
Glanz
79. wiederholt.

Zum ersten Artikel.

- 37—41. 43. wiederholt.
88. Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest
mich
89. Ps. 139, 7—10. Wo soll ich hingehen
90. Röm. 11, 33. O, welche Tiefe
91. Röm. 2, 4. Verachtetest du so den
Reichtum
92. Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht
93. Röm. 2, 6. Gott wird geben
94. Ps. 36, 6. Herr, deine Güte
12. wiederholt.
95. Hebr. 1, 4. Sind sie nicht allzumal
96. 1. Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen
97. 1. Mos. 1, 31. Gott sah an
98. Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen

Zum zweiten Artikel.

- 26—28. wiederholt.
99. Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater

100. Gal. 4, 4—5. Da die Zeit erfüllet war
101. Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn
gebären
102. Apost. 4, 12. Es ist in keinem an-
dern Heil
103. Apost. 2, 36. So wisse nun das ganze
Haus
104. Matth. 3, 17. Dies ist mein lieber Sohn
105. Kol. 2, 9. In ihm wohnt
106. Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu
meinem Herrn
107. Joh. 1, 1—4. 11. 12. 14. Im Anfang
war das Wort
108. Phil. 2, 5—11. Ein Jeglicher sei
gesinnet
109. 1. Petr. 1, 18—19. Wisset, dass ihr
nicht mit vergänglichem Silber
110. Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst
für uns gegeben
111. 2. Kor. 5, 19—21. Gott war in
Christo

Zum dritten Artikel.

78. u. 79. wiederholt.
112. Joh. 16, 13—14. Wenn aber jener,
der Geist der Wahrheit, kommen wird
113. 2. Kor. 4, 6. Gott, der da liess das
Licht
114. 1. Joh. 1, 8—9. So wir sagen
115. 2. Kor. 7, 10. Die göttliche Traurig-
keit
80. wiederholt.
116. Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungern
117. Matth. 11, 28—30. Kommet her zu
mir
118. Röm. 8, 14—16. Welche der Geist
Gottes treibt
119. Phil. 1, 6. Der in euch angefangen hat
120. Joh. 11, 25—26. Ich bin die Auf-
erstehung

121. Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde
122. 2. Kor. 5, 10. Wir müssen alle offen-
bar werden
81. wiederholt.
123. Matth. 13, 43. Dann werden die
Gerechten
82. wiederholt.
124. Röm. 8, 17. Sind wir Kinder

III.

Beider Wiederholung des 1.2.3 Hauptstückes
werden auch die in den früheren Klassen
gelernten Sprüche wiederholt.

Zum vierten Hauptstück.

125. Matth. 3, 11. Ich taufe euch mit
Wasser
126. Marc. 10, 14. 15. Lasset die Kind-
lein
127. Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, dass
jemand geboren werde

128. Gal. 3, 27. Wie viele euer getauft
sind
129. Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht, dass
alle
130. Apost. 2, 38. Thut Busse
131. Röm. 6, 6. Wir wissen, dass unser
alter Mensch
132. Ephes 4, 22—24. So leget nun von
euch ab
133. 1. Petr. 3, 21. Die Taufe ist nicht
ein Abthun

Zum fünften Hauptstück.

134. Joh. 6, 51. 53. 54. Ich bin das
lebendige Brot
135. 1. Kor. 10, 16. Der gesegnete Kelch
136. 1. Kor. 11, 28. 29. Der Mensch
prüfe sich
137. Matth. 3, 8. Sehet zu, thut recht-
schaffene Früchte
138. Luk. 15, 18. 19. Vater, ich habe
gesündigt

Kanon der Kirchenlieder.

- VIII. 1. Müde bin ich, geh zur Ruh —
das ganze Lied
2. Führe mich, o Herr, und leite
3. Unsern Ausgang segne Gott
4. Wir feiern jetzt ein Freudenfest —
Str. 1.
5. Nun lasst uns geh'n und treten —
Str. 1.
6. Wach auf, mein Herz, und singe
VII. 1. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'
2. Lobe den Herren, den mächtigen
3. Wir feiern jetzt ein Freudenfest
4. Nun danket alle Gott
5. Ach bleib mit deiner Gnade
VI. 1. Mit Ernst, ihr Menschenkinder

2. Dies ist der Tag, den Gott gemacht
3. Nun ruhen alle Wälder
4. Gott des Himmels und der Erden
V. 1. Nun lasst uns gehn und treten
2. Wer nur den lieben Gott lässt walten
3. Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut
4. In allen meinen Thaten
IV. 1. O heil'ger Geist, keh' bei uns ein
2. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
3. Ein' feste Burg ist unser Gott
4. Jesus, meine Zuversicht
U III. 1. Befiehl du deine Wege
2. O Haupt voll Blut und Wunden
3. Ich bin getauft auf deinen Namen
4. Aus tiefer Not schrei ich zu dir

1. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realprogymnasium.							Vorschule.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Summa.	1. Kl.	2. Kl.	Summa.
1. Christl. Religionslehre :	2	2	2	2	2	3	13	3	2	5
2. Deutsch und Geschichte :	3 —	3 —	3 —	3 —	2 1	3 1	19	10 —	10 —	20 —
3. Latein :	3	4	4	7	8	8	34	—	—	—
4. Französisch :	4	5	5	5	—	—	19	—	—	—
5. Englisch :	3	3	3	—	—	—	9	—	—	—
6. Geschichte und Erdkunde :	3	2 2	2 2	2 2	— 2	— 2	19	—	—	—
7. Rechnen u. Mathematik :	5	5	5	4	4	4	27	4	4	8
8. Naturbeschreibung :	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
9. Naturlehre :	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—
10. Schreiben :	—	—	—	—	2	2	4	3	3	6
11. Zeichnen :	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—
Sa	30	30	30	29	25	25	169	20	19	39
12. Turnen :	3				3		6	2	*—	2
13. Singen :	2				1 comb. mit U II.—IV. 1 1 Choral Choral		4	1	1	2

* Die erste Abteilung comb. mit VII.

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die Lehrer.

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.		Wöchentl. Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	1. Kl.	2. Kl.	
1. Killmann, Rektor, Ord. U-II.	Math. 5	Math. 5	Math. 5	Franz. 5					20
2. Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Religion 2 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde 3	Religion 2 Latein 4 Gesch. u. Erdkunde 4	Latein 4						22
3. Dr. Fricke, Oberlehrer, Ord. V.	Naturbesch. 2 Naturlehre 3	Naturbesch. 2	Naturb. 2	Naturb. 2 Geom. 2	Latein 8 Deutsch } Gesch. } 3				24
4. Dr. Klein, Oberlehrer, Ord. VI., zugl. Turn- lehrer.			Religion 2	Religion 2 Latein 7		Latein 8 Deutsch } Gesch. } 4			23 + 6 Turn- nen.
5. Willner, Oberlehrer, Ord. U-III.	Franz. 4 Deutsch 3	Franz. 5 Deutsch 3	Franz. 5 Gesch. 2						22
6. Dr. Redlich, Oberlehrer, Ord. IV.	Englisch 3	Englisch 3	Engl. 3 Deutsch 3 Erdk. 2	Gesch. 2 Deutsch 3 Erdk. 2					21
7. Heinick, techn. Lehrer.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Rechnen 2	Zeichn. 2 Rechnen 4 Nat. 2 Erdk. 2	Rechnen 4 Nat. 2			26 + 2 Sing. + 2 kath. Rel.
	Singen 2 *			Kathol. Rel. 2					
8. Wilm, ** Vikar, kath. Religionslehrer.	2	2							4
9. Dr. Janowitz, Rabbiner.	2			1					3
10. Meerwald, Elementar- lehrer, Ord. I. Vor- schulklasse, zugleich Turnlehrer.					Schreib. 2	Schreib. 2 Erdk. 2	Schreib. 3 Rechnen 4 Deutsch 10	Rechnen 4	27 + 2 Turn- nen. †
11. Zimmermann, *** Elementarlehrer, Ord. II. Vorschulklasse.					Religion 2 Singen 1	Religion 3 Singen 1	Religion 3 Singen 1	Religion 2 Singen 1 Deutsch 10 Schreib. 3	27

* An einer Singstunde nehmen VI. u. V. teil. ** Bis Michaelis Herr Vikar Marchlewski. *** Bis Michaelis Herr Krefft. † Im Sommer.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Untersekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

Religionslehre: 1. Evangelische. 2 Stunden. Im Sommer die Apostelgeschichte und der Brief Pauli an die Galater. Im Anschluss an diesen die evangelische Glaubenslehre, besonders der 3. Artikel. Im Winter Abschnitte aus den Büchern Mosis, Samuelis, Hiob, aus den Psalmen und Propheten zur Wiederholung der Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Holtz.

2. Katholische. 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis zur Vollendung, nach Dreher. Kirchengeschichte von 32 n. Chr. bis 1500, nach Dr. A. Thiel — Bis Michaelis Herr Vikar Marchlewski, von da ab Herr Vikar Wilm.

Deutsch: 3 Stunden. Im Sommer Wilhelm Tell, im Winter die Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm. Eine Auswahl Schiller'scher Gedichte, namentlich die Glocke, wurden gelesen und erklärt. Auswendiglernen von Dichterstellen. Freie Vorträge über Gelesenes. Dispositionsübungen Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Willner.

Aufsätze: 1. Mein Leben. — 2. Gang der Verhandlungen in der Rütlicene — 3. Hektors Abschied von Andromache und Siegfrieds Abschied von Kriemhilde — 4. Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. — 5. Erläuterung des Motto zu Schillers Glocke. (Klassenaufsatz). — 6. Charakteristik Tells. — 7. Welche Eigenschaften Johannes treten uns im Prolog entgegen? — 8. Die Bedeutung der Montgomeryscene. — 9. Inhaltsangabe der Jungfrau von Orleans (Abiturientenaufsatz) — 10. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten (Chrie).

Latein: 3 Stunden. Im Sommer 2 Stunden Caesar de bell. gall. lib. V, im Winter Ovid, Metam lib. VI Niobe, lib. VIII Daedalus und Kalydonische Jagd — 1 Stunde Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Moduslehre. Das Wichtigste aus der Prosodik und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Holtz.

Französisch: 4 Stunden. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 29—72. — Voltaire, Le siècle de Louis XIV, Teil 1. Erckmann—Chatrian. Histoire d'un Conscrit de 1813. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine längere schriftliche Arbeit. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Grammatik nach Meffert § 1—213 mit Weglassung des minder Wichtigsten. Übersetzen einer Auswahl dazu gehöriger Beispiele. Gelesen wurde im Sommer W. Irving, Christopher Columbus, im Winter Macaulay, Lord Clive. Im Anschluss an das Gelesene nachahmende Wiedergabe und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Redlich.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Regierung Friedrichs d. Gr., der Zeit von 1806 bis 1815, der Regierung Kaiser Wilhelms I. und der Bedeutung dieser Zeiten für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. — Holtz.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung von Europa mit besonderer Berücksichtigung

Frankreichs, Grossbritanniens, Belgiens und der Niederlande. Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — Holtz.

Mathematik: 5 Stunden. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Trigonometrie bis zur Berechnung der Dreiecke einschl. Stereometrie bis zur Berechnung einfacher Körper. Gegen Schluss des Jahres mathematische Geographie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Der Rektor.

Die Prüfungsaufgaben für Ostern 1893:

$\frac{2}{(x-1)^3} - \frac{1}{(x-1)^2} + \frac{3}{x-1} = \frac{10x^2 - 45x - 683}{(x-1)^3}$. — Es ist ein Dreieck zu berechnen aus $\alpha = 41^\circ 18'$; $\beta = 67^\circ 49'$; $b-a = 15,37$. — Ein Lampenschirm hat die Form eines geraden Kegelstumpfes. Die Durchmesser der Grundflächen seien 24 cm und 9 cm, die Seite 25 cm lang. Wieviel qcm Stoff waren zu seiner Herstellung erforderlich?

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen mit Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Die Entwicklung einiger niederer Kryptogamen, Besprechung einzelner wichtiger Mineralien nach vorliegenden Exemplaren mit Berücksichtigung der Krystallographie. Lehrbücher von Bail. — Fricke.

Physik: 3 Stunden. Die einfachsten und wichtigsten Versuche, Erscheinungen und Gesetze aus dem Gesamtgebiete. — Fricke.

Obertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Holtz.

Religionslehre: 1. Evangelische 2 Stunden. Im Sommer Wiederholung und Erläuterung des Katechismus, besonders des 1. und 2. Hauptstücks. Sprüche, Lieder und einige Psalmen wurden gelernt. Im Winter Reformationsgeschichte im Anschlusse an das Lebensbild Luthers. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen aus den 4 Evangelien. — Holtz.

2. Katholische. 2 Stunden. Sünde, Gnade, Tugend, Sakramente nach dem Diözesan-katechismus. Das hl. Messopfer nach Dr. C. Lüdtke. — Bis Michaelis Vikar Marchlewski, von da ab Vikar Wilm.

Deutsch: 3 Stunden. 9 Gedichte, hauptsächlich Schillersche Balladen, wurden gelernt, grössere prosaische, namentlich aber poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für III gelesen und erklärt. Wiederholung der Metrik und Poetik. Im Winter Lesen von Homers Odyssee nach einer Schulausgabe. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Willner.

Latein: 4 Stunden. 2 Stunden Caes. de bell. Gall. lib. V und VI. 2 Stunden Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Holtz.

Französisch: 5 Stunden. Die unpersönlichen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Wortstellung. Zeiten und Modi. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 26—55. Michaud, Histoire de la première croisade. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen im Anschluss an das Elementarbuch. Grammatik nach Meffert, Elementarbuch von § 31 bis zu Ende mit genauerer Durchnahme des Verbuns. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Redlich.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740. Brandenburgische und preussische Vorgeschichte, eingefügt beim Regierungsantritt des Gr. Kurfürsten. — Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Allgemeine Erdkunde von Europa. Eingehende Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien mit gelegentlichen Kartenskizzen. — Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Geometrie: Aufgaben zur Wiederholung des Pensums der U-III. Die regelmässigen Figuren und die Kreisberechnung. Leitfaden von Killmann. Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Gleichungen 2. Grades mit natürlichen Zahlen. Die europäischen Münzeinheiten. Zins-, Rabatt-, Termin-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Der Rektor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen. Im Winter niedere Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Lehrbücher von Bail. — Fricke.

Untertertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Willner.

Religionslehre: 1. Evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Alten Testamente auf Grund der in VI und V durchgenommenen biblischen Geschichten mit Ergänzung durch Lesen entsprechender bibl. Abschnitte. Die bedeutendsten Psalmen wurden gelesen und einige eingepägt. Der in VI—IV gelernte Katechismus nebst Sprüchen wurde wiederholt. Nach Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder wurden 4 neue gelernt. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Klein.

2. Katholische: comb. mit O. III.

Deutsch: 3 Stunden. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek für III. Im Anschluss an letztere das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen von 10 Gedichten, namentlich Uhlandscher Balladen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. — Redlich.

Latein: 4 Stunden. 2 Stunden *Caes. de bell. gall. lib. I, 1—29 und II, 1—20.* 2 Stunden Grammatik: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Die wichtigsten Konjunktionen mit dem Konjunktiv; abl. absol., acc. c. inf. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Holtz.

Französisch: 5 Stunden. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch von *avoir* und *être*. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 1—26. Lesen in Lüdeckings Lesebuch. Rücküber-

setzen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Willner.

Englisch: 3 Stunden. Einübung der Aussprache durch Vor- und Nachsprechen und durch Leseübungen. Rechtschreibeübungen. Grammatik nach Meffert, Elementarbuch bis § 30. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — Redlich.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte im Mittelalter. Eckertz' Hilfsbuch. Putzgers Geschichtsatlas. Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Willner.

Erdkunde: 2 Stunden. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Einschluss der Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Redlich.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Geometrie: Die Kreislehre. Flächenberechnung. Elementare Konstruktionsaufgaben. Algebra: Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen absoluten und relativen Zahlen. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Zins- und Gesellschaftsrechnung. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Der Rektor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer einige natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen. Im Winter Gliedertiere. Lehrbücher von Bail. — Fricke.

Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Redlich.

Religionslehre: 1. Evangelische. 2 Stunden. Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher mit Inhaltsangaben behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus nebst den Bibelsprüchen. Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen erklärt und eingepägt. Worterklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Die in VI und V gelernten Lieder wurden wiederholt und 4 neue dazu eingepägt. — Klein.

2. Katholische: comb. mit III.

Deutsch: 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktion. Einiges über die Wortbildung nach Musterbeispielen. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach Hopf und Paulsiek für IV. Aufsuchen der denselben zu Grunde liegenden Anordnung. Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit und zwar abwechselnd zweimal Diktat, mit Berücksichtigung der gangbarsten Fremdwörter, und einmal Aufsatz. — Redlich.

Latein: 7 Stunden. Grammatik: Das Wesentliche aus der Kasuslehre; acc. cum inf., abl abs; die wichtigsten Konjunktionen. Wiederholung der Formenlehre. Vokabellernen nach dem Vokabularium von Ostermann für IV. Im Sommer Lesen im Weller; im Winter in L'homond, viri illustres. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Klein.

Französisch: 5 Stunden. Plötz' Elementargrammatik, Lektion 61 bis 105. Lesen kleiner zusammenhängender Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Der Rektor.

Geschichte: 2 Stunden Im Sommer Übersicht über die griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Einflechten des Notwendigsten über die orientalischen Kulturvölker. Im Winter röm. Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des Schauplatzes. — Redlich.

Erdkunde: 2 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und besonders der mathematischen Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Mitteleuropa; insbesondere die Mittelmeerländer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Redlich

Geometrie: 2 Stunden. Linien, Winkel, Dreiecke, die Kongruenzsätze und ihre Anwendung auf das gleichschenklige Dreieck. Elementarkonstruktionen. Leitfaden von Killmann. — Fricke.

Rechnen: 2 Stunden Wiederholung und Abschluss der ganzen Dezimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri mit Schluss auf die Einheit. Fölsing II. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Linné's System. Im Winter der Knochenaufbau des Menschen und der Wirbeltiere. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen. System der Wirbeltiere. Lehrbücher von Bail — Fricke.

Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fricke.

Religionslehre: 1. Evangelische. 2 Stunden. Im Sommer das 3. Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen erklärt und eingepägt. Im Winter die wichtigsten bibl. Geschichten des Neuen Testaments. Das Kirchenjahr. 4 Lieder wurden gelernt. Katechismus von Weiss, bibl. Geschichte von Woike. — Zimmermann.

2. Katholische: 2 Stunden. Die 12 Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schuster. — Heinick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 Stunden. Das Notwendigste aus der Satzlehre Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in meist wöchentlichen Diktaten. Leseübungen, Lernen von Gedichten. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Erzählungen aus der sagenhaften Geschichte der Römer und aus der vaterländischen Sage. Hopt und Paulsiek für V. — Fricke.

Latein: 8 Stunden. Wiederholung der regelm. Formenlehre. Die Deponentia. Die unregelm. Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einiges aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen, letztere einmal wöchentlich. Ostermann für V. — Fricke.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Mitteleuropa. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Heinick.

Rechnen: 4 Stunden. Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit Schluss auf die Einheit. Fölsing I. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender A. ten. Im Winter Beschreibung und Vergleichung wichtiger Wirbeltiere nach vorliegenden Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Lehrbücher von Bail. — Heinick.

Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Religionslehre: 1. Evangelische. 3 Stunden. Im Sommer das 1. Hauptstück und die vorgeschriebenen Sprüche. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Im Winter die wichtigsten Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptkirchenfesten die auf dieselben bezüglichen Geschichten. 5 Kirchenlieder. Karte von Palästina. Katechismus von Weiss; bibl. Geschichte von Woike. — Zimmermann.

2. Katholische: comb. mit V.

Deutsch und Gechichtserzählungen: 4 Stunden. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders aus der deutschen Sage und vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. 12 Gedichte gelernt. — Klein.

Latein: 8 Stunden. Die regelmässigen Deklinationen. Die regelm. und unregelm. Komparation. Numeralia card. u. ord. Die Konjugationen mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen und Übersetzen aus Ostermann für VI. Wöchentlich ein Extemporale. — Klein.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathem. Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse Europas im allgemeinen, besonders das Bild der engeren Heimat. — Meerwald.

Rechnen: 4 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Fölsing I. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten; leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorliegenden Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Lehrbücher von Bail. — Heinick.

Septima.

Ordinarius: Herr Meerwald.

Religionslehre: 1. Evangelische. 3 Stunden. Im Sommer das 1. Hauptstück nebst

den vorgeschriebenen Sprüchen. Der Text des Glaubensbekenntnisses. Im Winter 15 Geschichten des Alten, 16 des Neuen Testaments. 4 Kirchenlieder. 13 Gebete. Katechismus von Weiss; bibl. Geschichte von Woike. — Zimmermann.

2. Katholische: comb. mit V.

Deutsch: 10 Stunden. Lesen im Paulsiek für VII. Wiedererzählen des Gelesenen. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich 1—2 Diktate. Deklination des Substantivs und Adjektivs. Steigerung. Konjugation. 8 kleine Gedichte wurden gelernt. — Meerwald.

Rechnen: 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich im Zahlenkreise von 1—1000. Das grosse Einmaleins wurde gelernt. — Meerwald.

Oktava.

Ordinarius: Herr Zimmermann.

Religionslehre: 1. Evangelische. 2 Stunden. 10 Geschichten des Alten und 10 des Neuen Testaments. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen. 12 Sprüche, 6 Liederverse, 9 Gebete. — Zimmermann.

2. Katholische: comb. mit V.

Deutsch: 10 Stunden. 2. Abteilung: Fibel von Hästers. Schreiben auf der Schiefertafel. 1. Abteilung: Lesen im Paulsiek für VIII. Erklärung und Wiedergabe des Inhalts der behandelten Lesestücke. Lateinische Schreib- und Druckschrift. Abschreiben in Heften. Wöchentlich ein Diktat einfacher Sätze. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Deklination der Hauptwörter. Kürzere Gedichte wurden gelernt. — Zimmermann.

Rechnen: 5 Stunden. Abteilung 2: Zahlenraum von 1—20. — Abteilung 1: Zahlenraum von 1—100. Schriftlich addieren und subtrahieren mit unbenannten Zahlen. — Meerwald.

Vom Religionsunterrichte waren nur die Schüler befreit, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht (fakultativ).

Abteilung 1: IV—II. 2 Stunden. Die Glaubenslehre in systematischer Darstellung nach Herxheimers Glaubens- und Pflichtenlehre, Teil 1. Lesen des 5. Buches Mosis im hebräischen Text. — Janowitz.

Abteilung 2: VIII—V. 1 Stunde. Bibl. Geschichte von Josef bis zur Gesetzgebung am Sinai nach Sondheimer. Der Dekalog. Im Anschluss an denselben wurden die Grundanschauungen der Glaubens- und Pflichtenlehre entwickelt. Religiöse Gedichte und Gebete von Flehinger und Rothschild. Erklärung hervorragender Festtage. Namen der jüdischen Monate und Feste. — Janowitz.

Die technischen Unterrichtsfächer.

Turnen.

VII und VIII-A. 2 Stunden im Sommer. Leichte Frei- und Ordnungsübungen, Spiele. — Meerwald.

VI und V. 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben und Hanteln; leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Leichte Übungen an den Geräten. Im Sommer wöchentlich 1 Stunde Spielen. — Klein.

IV—II. 3 Stunden. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung durch schwierigere Formen und Übungsgruppen. Im Sommer vorwiegend Frei- und Ordnungsübungen, auch Spiele; im Winter Turnen an den Geräten in Riegen. — Klein.

Singen.

VIII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und die Choralmelodien der gelernten Kirchenlieder. — Zimmermann.

VII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und 10 leichtere Choralmelodien. — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. 1 Stunde 14 kürzere Choralmelodien in Dur. Noten- und Zeichenkenntnis. Treffübungen nach den Renner'schen Gesangswandtafeln. — Zimmermann.

1 Stunde Chorsingen comb mit IV—II. — Heinick.

V. 2 Stunden. 1 Stunde 15 längere Choralmelodien in Dur und Moll. Treffübungen wie in VI. — Zimmermann. — 1 Stunde Chorsingen comb. mit IV—II — Heinick.

IV—II. 2 Stunden. Mehrstimmige Lieder aus dem Sängerbuch von Erk und Greif. Noten- und Zeichenkenntnis. Treffübungen. Dur- und Molltonleitern nach Renner. An 1 Stunde nehmen VI und V teil. — Heinick.

Schreiben.

VIII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Müller Heft 1—3, lat. Schrift Heft 1, 2. — Zimmermann.

VII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Müller Heft 4—6, lat. Schrift Heft 3—6. — Meerwald.

VI. 2 Stunden. Deutsche Schrift Müller Heft 5—6, lat. Schrift Heft 4—6. — Meerwald.

V. 2 Stunden. Deutsche Schrift Müller Heft 7—9, lat. Schrift Heft 7, 8. Im letzten Vierteljahr das griechische Alphabet. — Meerwald.

Zeichnen.

V. 2 Stunden. Zeichnen gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. — Heinick.

IV. 2 Stunden wie in V. — Heinick.

U-III. 2 Stunden, Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. — Heinick.

O-III. 2 Stunden. Linearzeichnen mit Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. — Heinick.

II. 2 Stunden. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach der Natur. — Heinick.

II. Verfügungen.

1892. 25. Februar. Polizeiverwaltung. Ist der Nachweis der erfolgten Impfung durchweg erbracht?
10. März. P. Sch. K. Der Rektor hat die Prüfung der U-II. abzunehmen.
11. März. P. Sch. K. Eine Komeniusfeier ist zu veranstalten.
9. April. Magistrat. Im Einverständnis mit dem P. Sch. K. wird in Zukunft von den Schülern der Klassen VI—II ein jährliches Turngeld von 3 *M.*, von den Schülern der Vorschule von 1 *M.* erhoben.
12. April. Magistrat. Die Beschaffung eines besonderen Spielplatzes ist von den Stadtverordneten abgelehnt.
14. April. Magistrat. Ausstattungsgegenstände der Anstalt sind nicht mehr wegzuleihen.
19. April. P. Sch. K. Der Stundenplan für 1892/93 wird genehmigt.
13. Mai. P. Sch. K. Auszug, die Kuralien zu Schreiben von Behörden an die Allerhöchsten und höchsten Personen betreffend.
19. Mai. P. Sch. K. Abschrift einer Min.-Verf., Schülerverbindungen betreffend. Siehe unter VII.
3. Juni. Magistrat. Herr Vikar Marchlewski übernimmt den kathol. Religionsunterricht.
7. Juni. P. Sch. K. Die Turnfahrt wird genehmigt.
7. Juni. P. Sch. K. Wenn die Schule Sonnabends zu den Ferien schliesst, hat der Unterricht bis 12 Uhr zu dauern. Dagegen fängt die Schule nach den Ferien nicht mehr Montags, sondern Dienstags an.
18. Juni. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Der Nachmittagsunterricht und die etwaige fünfte Vormittagsstunde fallen aus, wenn das 100-teilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25° zeigt. — Unterm 10. September wurde diese Verfügung dahin ergänzt, dass der Ausfall eines Teiles des Unterrichts auch schon rätlich erscheint bei ungewöhnlichen Temperaturverhältnissen,

abspannender Hitze der vorangegangenen Tage, fortbestehender Schwüle in den Klassen u. dgl.

9. September. P. Sch. K. Die Cholera-gefahr betreffend.
10. September. P. Sch. K. Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera.
14. September. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Da neue Unterrichtsbücher aus der Praxis herauswachsen sollen, so ist vorläufig der Zeitpunkt einer Änderung in dem Bestande der bisher gebrauchten Bücher noch nicht zu bestimmen.
22. September. P. Sch. K. Alle festangestellten wissenschaftlichen Lehrer führen von jetzt ab die Amtsbezeichnung Oberlehrer. Betreffs des Titels Direktor wird noch weitere Verfügung vorbehalten.
23. September. P. Sch. K. Den Schülern ist auf Ausflügen bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, Vorsicht dringend zu empfehlen, im gegebenen Falle ist die Vornahme von Übungen an solchen zu verbieten.
27. September. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Den Schülern ist in ernster und nachdrücklicher Warnung vorzustellen, welche unheilvollen Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann. Schüler, die, sei es in der Schule, oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung, in Wiederholungsfälle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.
13. Oktober. P. Sch. K. Über die Beschaffenheit des Anstaltsbrunnens ist zu berichten.
15. Oktober. P. Sch. K. In Zukunft sind nur 100-teilige Thermometer anzuschaffen.
20. Oktober. Magistrat. Die Stelle des verstorbenen Lehrers Krefft wird dem Lehrer Herrn Zimmermann provisorisch übertragen.
22. Oktober. Magistrat übersendet die Vorschrift über den Austritt von Lehrern von nicht staatlichen höheren Lehranstalten aus der allgemeinen Witwenverpflegungsanstalt.
3. November. Magistrat übersendet 15 Exemplare Schutzmassregeln gegen die Cholera.
5. November. P. Sch. K. genehmigt, dass Herr Vikar Wilm den kothol. Religionsunterricht erteilt.
13. December. Magistrat gestattet die Benutzung der Turnhalle seitens der ersten Knabenklassen der hiesigen Volksschulen während des Winterhalbjahres.
20. December. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Betrifft die ev. Sendung geeigneter Gegenstände der Anstalt zur Weltausstellung nach Chicago.

1893. 4. Januar. P. Sch. K. Die Ferienordnung für 1893: Ostern vom 26. März bis 10. April. — Pfingsten vom 20. bis 24. Mai. — Sommerferien vom 2. bis 31. Juli. — Herbstferien vom 1. bis 16. Oktober. — Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 8. Januar 1894, überall einschl. der genannten Tage.
7. Januar. P. Sch. K. Der Zeichenlehrer ist fortan Mitglied der Prüfungskommission.
21. Januar. P. Sch. K. Die mündliche Abgangsprüfung findet Freitag den 3. März statt.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 21. April früh 8 Uhr. — Da die Umstände es gestatteten, wurden die bisher nur teilweise getrennten Klassen OIII u. UIII vollständig getrennt. — Über die Schüleranzahl siehe IV. — Im Lehrkörper fanden Veränderungen statt. Herr Vikar Rucinski wurde am Anfange des Schuljahres von Dirschau versetzt. Am 1. Juni übernahm Herr Vikar Marchlewski den katholischen Religionsunterricht, und als auch er zu Michaelis versetzt wurde, trat Herr Vikar Wilm an seine Stelle. — Der Vorschullehrer Herr Krefft, welcher seit Mai 1877 an der Anstalt unterrichtete, erlag am 30. September nach vierwöchentlichem Krankenlager einem schweren inneren Leiden, dessen Vorboten sich schon längere Zeit vorher gemeldet hatten. Am 1. Oktober fand die Trauerfeier für ihn in der Aula statt; zwei Tage später begleitete die Schule die sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte. Seine mustergiltige Treue im Amte, sein ruhigernstes Wesen, sein für die ihm anvertraute Jugend wie für seine Amtsgenossen warm schlagendes Herz sichern ihm der Schüler wie der Lehrer dankbares Gedächtnis für alle Zeit. — In die freigewordene Stelle wurde Herr Zimmermann*), Lehrer an der hiesigen Volksschule, provisorisch berufen, welcher dieselbe auch gleich nach den Herbstferien antrat. — Im übrigen war der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern während des ganzen Jahres ein befriedigender. — Am 30. April Wiederimpfung, acht Tage später Revision der Wiedergeimpften. — Am 18. Mai genoss die Schule die hohe Auszeichnung, Se. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser, welcher zu Schiffe von Danzig her die Weichel heraufgefahren kam, um an dem diesseitigen Thore der neuen Eisenbahnbrücke den nach Marienburg bereit stehenden Sonderzug zu besteigen, ganz in der Nähe sehen und mit jubelnden Zurufen begrüßen zu dürfen. — Am 27. Juni fand die Turnfahrt statt. Die beiden oberen Klassen besuchten unter Führung des Herrn Oberlehrer Holtz Elbing—

*) Friedrich August Zimmermann, geboren den 1. September 1868 in Pr. Friedland, evangelisch, besuchte ebendasselbst das Seminar und bestand in den Jahren 1889 und 92 die beiden Prüfungen. Angestellt war er von Michaelis 1889 bis April 1892 in Windak, Kreis Kulm; vom April 1892 bis Michaelis 1892 an der 6-klassigen Volksknabenschule hierselbst.

Kahlberg—Kadinen—Panklau und trafen am anderen Tage in Vogelsang mit den übrigen Klassen zusammen. Abends erfolgte die gemeinsame Rückkehr nach Dirschau. Die ganze Turnfahrt verlief ohne Unfall, war vom prächtigsten Wetter begünstigt und erfreute sich auch einer ziemlich regen Teilnahme Erwachsener. — Vom 30. Juni bis zum 3. Juli fand die Direktorenkonferenz in Memel statt. — Während der grossen Ferien wurde auf dem Schulhofe die ehemalige Bauhütte, welche zur Aufbewahrung von Turngeräten diente, abgebrochen und ihr Platz eingeebnet. Die Geräte fanden in der Turnhalle Unterkunft. Die unmittelbare Umgebung der letzteren wurde gepflastert und mit steinernen Aufgängen zur Halle versehen. Die zur Turnhalle führende öffentliche Strasse wurde aber erst im Spätherbst in Ordnung gebracht, gleichzeitig wurde ein Bürgersteig bis zur Halle angelegt und gepflastert. — Von den grossen Ferien ab benutzte die höhere Töchterschule die Turnhalle in wöchentlich fünf Stunden. — Am 2. September Feier des Sedantages. Früh 5 Uhr Wecken durch das Trommler- und Pfeiferkorps. Nach einer kurzen Feier in der Aula, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Klein die Ansprache an die Schüler hielt, fuhr die Schule gegen 10 Uhr wie alljährlich nach Swaroschin und marschierte von dort nach Neumühl. Auch dieses Fest erfreute sich guten Wetters und einer sehr zahlreichen Beteiligung seitens des Publikums. Die spät abends erfolgende Rückkehr schloss mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser. — Am 9. September wohnte der Herr Provinzial Schulrat Geheimrat Dr. Kruse dem Lateinunterricht in allen Klassen bei. — Am 22. September erhielten sämtliche festangestellten wissenschaftlichen Lehrer amtlich den Titel Oberlehrer. — Bald nach Neujahr benutzten die ersten Knabenklassen der hiesigen Volksschulen die Turnhalle in wöchentlich je 2 Stunden. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in der Aula in der üblichen Weise durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede, welche Herr Oberlehrer Dr. Klein hielt, gefeiert. — An den Gedächtnistagen für die hochseligen Kaiser Wilhelm I und Friedrich III fanden in der letzten Vormittagsstunde Ansprachen in den einzelnen Klassen seitens der Lehrer statt. — Vom 24.—30. Januar schrieben die Abiturienten ihre Prüfungsarbeiten. Von 13 Schülern der U-II, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, waren 11 zugelassen worden. Die mündliche Prüfung fand am 3. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Dembski statt. Über das Ergebnis siehe IV 3. Dasselbst ist auch das Ergebnis der am 5. April 1892 zum erstenmale nach der neuen Prüfungsordnung mit 6 Untersekundanern abgehaltenen Abgangsprüfung angegeben. Für letztere war dem Unterzeichneten seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegii der Vorsitz übertragen worden. — Am Schlusse des vorjährigen Berichts teilte der Unterzeichnete mit, dass die Stadt die Verstaatlichung der Anstalt beantragt habe. Dieser Antrag harret z. Zt. immer noch der Erledigung. Inzwischen ist das Gesetz vom 28. Juli 1892, die Einführung des Normaletats an den höheren Lehranstalten betreffend, von einschneidender Wirkung auf unsere Schule geworden. Auf Antrieb des Königlichen Provinzial-Schulkollegii haben die städtischen Körperschaften die Umwandlung derselben in eine Realschule beschlossen. Den Lehrplan derselben siehe unten. Diese Umwandlung,

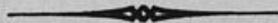
welche von Ostern 1893 ab, mit der VI beginnend, jahrgangweise fortschreiten soll, geschieht aber unter den Voraussetzungen, dass bei der grossen Finanznot der Stadtgemeinde* die Staatsregierung diejenigen Beträge aus Staatsmitteln bewilligt, welche in Folge des Normalbesoldungsetats zur Mehrbesoldung der Anstaltslehrer vom 1. April 1893 ab erforderlich werden**; ferner, dass die Angliederung fakultativen Lateinunterrichts für diejenigen Schüler, welche später ein Gymnasium besuchen wollen, gestattet wird mit Rücksicht darauf, dass bis jetzt 52 Schüler der Anstalt in gymnasiale Anstalten übergegangen sind, auch von den meisten Beamten der Wunsch ausgesprochen wird, ihren Söhnen lat. Unterricht angedeihen lassen zu können. Das Schulgeld würde vom 1. April 1893 ab für die Vorschule auf 60 *M.*, für VI—II auf 80 *M.* und für die Teilnahme an dem fakultativen Lateinunterricht auf 40 *M.* jährlich festzusetzen sein.

*) Zur Zeit werden gezahlt 400 % der Einkommen-, 150 % der Gebäude- und 100 % der Grundsteuer
**) Die Anstaltskasse bezieht schon seit dem 1. April 1879 eine staatliche Unterstützung von 5000 Mark jährlich.

Lehrplan der Realschulen.

	VI.	V.	IV.	U-III.	O-III.	U-II.	Summa.
Religion:	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen:	$\begin{array}{l} 4 \\ 1 \end{array} 5$	$\begin{array}{l} 3 \\ 1 \end{array} 4$	4	3	3	3	22
Französisch:	6	6	6	6	6	5	35
Englisch:	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde:	2	2	$\begin{array}{l} 2 \\ 2 \end{array}$	$\begin{array}{l} 2 \\ 2 \end{array}$	$\begin{array}{l} 2 \\ 2 \end{array}$	$\begin{array}{l} 2 \\ 1 \end{array}$	19
Rechnen und Mathematik:	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung:	2	2	2	2	2	2	12
Physik:	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie:	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben:	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen:	—	2	2	2	2	2	10
Zusammen:	25	25	28	30	30	30	168

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen für alle Klassen und je 2 Stunden Singen in VI und V. Die für das Singen beanlagten Schüler sind auch von IV bis U-II zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1892/93.

	Realprogymnasium.								Vorschule.			
	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.		Sa.
										A.	B.	
1. Bestand am 1. Februar 1892	2	11	21	10	18	24	44	130	33	30	21	84
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92	2	10	2	—	1	2	5	22	4	3	4	11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	13	8	11	20	29	26	107	25	16	—	41
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	10	10	7	7	17	31
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1892/93	—	14	14	13	26	31	46	144	35	25	18	78
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	2	3	2	—	3	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	2	1	—	1	—	5	2	2	5	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahrs	—	13	12	12	26	31	48	142	37	25	16	78
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1893	—	13	12	12	26	31	48	142	35	25	16	76
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	—	16	15,8	14,8	13,6	12,7	11,4	—	9,7	8,5	7,4	—



2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Vorschule	Realprogymnasium.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ans-wärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ans-wärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs:	121	15	—	8	122	22	—	67	7	1	3	71	5	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs:	120	14	—	8	121	21	—	66	8	1	3	71	5	2
3. Am 1. Februar 1893:	120	14	—	8	121	21	—	64	8	1	3	68	5	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1892 ausser den im vorigen Programm aufgezählten 6 Schülern noch 4, von denen 2 ins praktische Leben übergingen; zu Michelis 1 Schüler, welcher ins praktische Leben überging; zu Ostern 1893 11 Schüler.



3. Übersicht über die Abiturienten aus U-II von Ostern 1892 und 93.

Lfd. No.	Name	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters			Aufenthalt		Erwählter Beruf
					Name	Stand	Wohnort	auf der Schule	in U-II	
45	*) Wolter, Paul.	30. 1. 75	Alt-Weichsel Kr. Marienburg	ev.	Wolter	Besitzer	Alt-Weichsel	5	1	Landwirt.
46	Prang, Richard.	25.10 74	Königsberg i. Pr.	ev.	Prang	Zugführer	Dirschau	8	1	Beamter.
47	Stoll, Reinhold.	18. 4. 75	desgl.	ev.	Stoll	Lokomotivführer	desgl.	4 ¹ / ₂	1	desgl.
48	Schwartz, Willi.	6. 10. 74	Schulitz, Kr. Thorn	ev.	Schwartz	Stationsvorst.	Danzig	8	1	desgl.
49	Senger, Bruno.	27.12 75	Maciejewo, Kr. Thorn	ev.	Senger	Steuer-einnehm.	Graudenz	2 ¹ / ₂	1	Apotheker.
50	Pieper, Walter.	7. 4. 76	Dirschau	ev.	Pieper	Schneidermstr.	Dirschau	7	1	Beamter.
51	*) Menke, Alfred.	18. 3. 77	Graudenz	ev.	Menke	Steuer-aufseher	"	3	1	unbestimmt.
52	*) Giese, Gustav.	31. 8. 75	Dirschau	ev.	Giese	Lehrer	"	8	1	desgl.
53	*) Hirschfeld, Alfred.	8. 10. 77	"	jüd.	Hirschfeld	Kaufmann	"	6	1	desgl.
54	*) Thiel, Max.	29.11.76	"	kath.	Thiel	Betriebssekretär	"	7	1	desgl.
55	Lis'e, Georg.	13. 8. 78	Dramburg	kath.	Liste	Rechts-anwalt u. Notar	"	6	1	desgl.
56	Janeck, Paul.	11. 8. 76	Dirschau	ev.	Janeck	Volks-schulrekt.	"	8	1	desgl.
57	Bidder, Paul.	24.11.76	"	ev.	Bidder †	Lehrer	"	7	1	Lehrer.
58	Thiem, Paul.	1. 3. 76	"	ev.	Thiem	Karfmann	"	7	1	O-II.
59	Silling, Hans.	30. 7. 77	"	ev.	Silling	Gerbe-reibes.	"	6	1	unbestimmt.
60	Kirsch, Otto.	15. 8. 75	Thorn	ev.	Kirsch	Lokomo-tivführer	"	4	1	O-II.
61	Lucks, Fritz.	23. 1. 78	Dirschau	ev.	Lucks	Werk-führer	"	6	1	unbestimmt.

*) Wurde von der mündlichen Prüfung ganz befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden: Kindergartenlaube III—VII. — Petersen, Reinhard Rotfuchs. — Hofmann, Eroberung von Mexiko, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 47. — Höcker, Neithart v. Gneisenau. — Ziemssen, Ernst Rietschel. — Otto Höcker, Das grosse Jahr 1870. — Otto, 50 Jahre aus Preussens und Deutschlands Geschichte. — Lutz, der Schmetterlingszüchter. — Volz, Geogr. Charakterbilder I—V. — v. Zobeltitz, Lebensbilder deutscher Männer. — Roth, Männer aus eigener Kraft. — Ohorn, Marschall Vorwärts. — Pichler, Der Retter in der Not. — Hildebrandt-Strehlen, Das Buch vom alten Hildebrandt. — Fischer-Sallstein, Emin Pascha. — Wolf, Die That des Arminius. — Halévy, Der Feind im Land. — Samter, Buch der Erfindungen. — v. Kugler, der grösste Held Deutschlands.

2. Lehrerbibliothek.

Angeschafft wurden: Zentralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preussen. Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens. Monatsschrift für das Turnwesen. Litterarisches Zentralblatt. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Encyklopädie der gesamten Naturwissenschaften (Forts.). Kürschners deutsche Nationalliteratur (Forts.). Verhandlungen der preussischen Direktoren-Versammlungen (Forts.). — Eulenburg-Bach, Schulgesundheitslehre. — Hofmann, Sammlungen von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra. — Thimm, die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die höheren Schulen. — Carlyle, Die franz. Revolution. — Schmidt, Die Staubschädigung beim Hallenturnen. — Pietzker, Die Gestaltung des Raumes. — Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. — Schulz-Triebel, die evangelischen Kirchenlieder für die Schule erläutert. — Bilderatlas über das alte Rom. — Brehms Tierleben. — Meyers Konversationslexikon, neue Auflage (Forts. und Schluss).

Geschenkt wurden: Chadwick, Religion ohne Dogma, von Prof. Lehmann-Hohenberg. — Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins (Forts.) vom Unterzeichneten.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Gekauft wurden: Fuchs, Hermelin im Winterkleid, Wiesel, Hausmaus, Feldmaus, Wasserratte, Wanderratte, Hausratte, sämtlich ausgestopft; Wasserfrosch und Wassersalamander nebst ihren Entwicklungen in Spiritus.

Geschenkt wurden: 1. Ein Fischreier vom Herrn Dr. Wickel. 2. Vegetabilisches Elfenbein vom Herrn Heinick. 3. Ein Steinbeil vom Herrn Fuhrhalter Schimanski. 4. Eine Lachmöve, 5. eine Zwergseeschwalbe, 6. ein Blauspecht vom Westpr. Provinzialmuseum. 7. Ein Baumfalk vom Herrn Gutsbesitzer Brandt-Zeigendorf. 8. Verschiedene Erze aus Schlesien vom Herrn Tierarzt Andretzky. 9. Eine grossohrige Fledermaus vom Herrn Werkmeister Gerst. 10. Mikroskopische Präparate von Cholera-, Typhus-, Tuberkel- und

Milzbrandbacillen vom Herrn Dr. Enoch-Hamburg durch Herrn Kaufmann Max Zutermann-Hamburg. Allen Gebern herzlichen Dank! Die Nummern 3, 7, 9 wurden dem Westpr. Provinzialmuseum überwiesen.

4. Kartenapparat.

Gekauft wurden: Vogel, Karte des deutschen Reiches, Lieferung 1—9. — Deutsche Kolonialgesellschaft, Karte von Deutsch-Ostafrika.

5. Zeichenapparat.

Gekauft wurden von Wendlers Lehrmittelanstalt in Berlin 15 Stück Körperdurchdringungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Freischule erhielten die Sextaner Eisenstadt (vom 1. Januar 1893 ab) und Helmetag (vom 1. Juli 1892 ab); Tertianer Mertins; die Sekundaner Bidder, Bruno und Paul Janeck; ausserdem die Söhne der an der Anstalt unterrichtenden Lehrer.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Auszug aus dem Cirkularerlasse des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880: Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern, als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es

sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Entrüstung über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann. —

Sonnabend, den 25. März, Entlassung der Abiturienten, Schlussandacht, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Aufnahmeprüfungen Sonnabend und Montag vorher von 9 bis 1 Uhr. Die Aufzunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf-, bzw. Wiederimpfungsschein, und diejenigen, welche bereits eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Das Schulgeld, welches immer für ein Kalender-Vierteljahr voraus gezahlt werden soll, aber in monatlichen Raten gezahlt werden darf, beträgt für die Vorschule 60 *M.*, für die übrigen Klassen 80 *M.*, für etwaige Teilnahme am lateinischen Unterricht 40 *M.* jährlich. Für den Turnunterricht zahlt die Vorschule 1 *M.*, VI—II 3 *M.* jährlich.

Die Wahl der Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen.

Dirschau, im März 1893.

M. Killmann,
Rektor.



sich um die sittliche Ges
ihren Bemühungen rückh
Einfluss, welchen vornehm
auf die Zucht und gute
Wenn die städtischen Be
Entschiedenheit zum Aus
um das Wohl der Juge
Bestrafung herbeizuführen
so ist jedenfalls in Schule
Leben der Schüler ausser

Sonnabend, den 2
machung der Versetzung
beginnt Dienstag den 1
prüfungen Sonnabend und
den Geburtsschein, den I
eine andere öffentliche L
2. Abteilung der 2. Vors
ohne alle Vorkenntnisse
läufigkeit im Lesen deuts
leserliche reinliche Hands
Sicherheit in den vier Gr
immer für ein Kalender-
gezahlt werden darf, betr
etwaige Teilnahme am I
zahlt die Vorschule 1 M

Die Wahl der Pens

Dirschau, in

tion handelt, die Schule in
grösser ist der moralische
die Organe der Gemeinde
Schulen zu üben vermögen.
ses Treiben der Jugend mit
wenn dieselben und andere
ohne durch Denunciation
erkollegium zu unterstützen,
erheit zu erwarten, dass das
tlosigkeit verfallen kann. —
n, Schlussandacht, Bekannt-
schluss. Das neue Schuljahr
mule um 9 Uhr. Aufnahme-
Die Aufzunehmenden haben
d diejenigen, welche bereits
zeugnis vorzulegen. In die
ichtigen Alter von 6 Jahren
die VI wird verlangt: Ge-
enntnis der Redeteile; eine
obe Fehler nachzuschreiben;
— Das Schulgeld, welches
aber in monatlichen Raten
übrigen Klassen 80 M., für
a. Für den Turnunterricht

nehmigen.

illmann,
Rektor.

